



Pressemitteilung

Elektrobusse in zwei historischen Vierteln

Die Freiburgischen Verkehrsbetriebe (TPF) und die Agglomeration Freiburg haben ihre neuen Elektrobusse präsentiert, die auf der Linie 4 zwischen dem Bahnhof Freiburg und dem Auquartier verkehren. Diese Fahrzeuge sind speziell an die engen Strassen der Altstadt angepasst und erfüllen die aktuellen Anforderungen im Hinblick auf Mobilität und Nachhaltigkeit. Da die E-Busse im Fahrzeuginnern und im Verkehr für eine Lärminderung sorgen, bedeutet dies sowohl für die Fahrgäste als auch für die Anwohnerinnen und Anwohner einen erheblichen Komfortgewinn. Alle Fahrerinnen und Fahrer erhalten spezielle Schulungen zum Steuern und Aufladen der Elektrobusse.

Die Linie 4, die zwischen dem Bahnhof Freiburg und dem Auquartier verkehrt, wird seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2021 von Elektrobusen bedient. Von Mitte November 2021 bis Mitte März 2022 wurden schrittweise fünf Fahrzeuge in Betrieb genommen. In der Zwischenzeit wurden die 240 Busfahrerinnen und -fahrer im Umgang mit den Elektrobusen und dem Aufladen der Batterien geschult.

Mehr Komfort

Die kleinen Busse vom Typ «Solaris» haben eine Sonderlänge von 9 Metern (statt der üblichen 12 bzw. 18 Meter) und werden zum Grossteil in Polen hergestellt. Sie sind mit 20 Sitz- und 46 Stehplätzen ausgestattet und verfügen ausserdem über einen Rollstuhlplatz. Die Lärminderung, für die die Elektrobusse sowohl im Fahrzeuginnern als auch im Verkehr sorgen, bringt sowohl für die Fahrgäste als auch für die Anwohnerinnen und Anwohner einen erheblichen Komfortgewinn mit sich.

Schnelles Aufladen der Batterien

Für das Schnellladen lassen sich die Busse über einen Stromabnehmer innerhalb von fünf Minuten direkt am Busbahnhof Freiburg aufladen. Um die Batterie vollständig aufzuladen, wird der Ladevorgang über Nacht im Depot fortgesetzt. Diese Busse haben keine Feinstaub-Emissionen. Der benötigte Strom wird mit erneuerbaren Energien erzeugt. Die gebrauchten Batterien geben die TPF an das Unternehmen Solaris zurück.

Strategie zur Reduzierung von CO₂-Emissionen

Als Auftraggeberin für die Leistungen des öffentlichen Verkehrsnetzes strebt die Agglomeration Freiburg mittelfristig die schrittweise Minderung auf CO₂-Emissionen für ihren Fuhrpark an. Die Anschaffungskosten für die fünf neuen Fahrzeuge belaufen sich auf 3 Millionen CHF. Die Kosten für die Anpassungen der Infrastruktur des Busbahnhofs betragen ihrerseits 750'000.- CHF. Mit dieser Investition setzen die TPF und die Agglomeration Freiburg ihr Engagement, im städtischen Netz eingesetzte Dieselmotoren durch alternative Kraftstoffe zu ersetzen, fort. Die Elektrobusflotte der TPF umfasst bis heute 10 batteriebetriebene Trolleybusse, 12 Klassik-Trolleybusse und fünf kleine Elektrobusse.

Die Agglomeration Freiburg ist die Auftraggeberin für die Leistungen des öffentlichen Verkehrsnetzes der zehn Agglomerationsgemeinden. Ihre Finanzierung wird durch den Kanton Freiburg und seine 10 Gemeinden sichergestellt.

Die Freiburgische Verkehrsbetriebe Holding (TPF) AG ist eine aus vier Unternehmen bestehende Gruppe, die in den Bereichen öffentlicher Verkehr, Bahninfrastruktur und Immobilien tätig ist. Die Gruppe zählt rund 1200 Mitarbeitende. Ihr Sitz befindet sich in Givisiez.

Anlage

Factsheet